

15. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 127,1-2

Psalm 127

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst, so ar - beit je - der - mann um - sonst,
2. Ver - ge - bens, dass ihr früh auf - steht, da - zu mit Hun - ger schla - fen geht
5. Ehr sei dem Va - ter und dem Sohn samt heil - gen Geist in ei - nem Thron,

1. wo Gott die Stadt nicht selbst be - wacht, so ist um - sonst der Wäch - ter Macht.
2. und esst eur Brot mit Un - ge - mach, denn wem's Gott gönnt, gibt er's im Schlaf.
5. welchs ihm auch al - so sei be - reit von nun an bis in E - wig - keit.